

# Presseerklärung zu rassistischen Vorfällen in Polen gegen muslimische Schülerinnen und Schüler aus Berlin

Die **Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** in Berlin-Moabit mit einer sehr vielfältigen Schülerschaft und einem hohen Anteil muslimisch sozialisierter Jugendlicher gehört zu den Kooperationschulen der **Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz**. In diesem Zusammenhang unterstützt die Gedenkstätte die Aktivitäten der Schule bei der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik, insbesondere dem systematischen Massenmord an den europäischen Juden. Gegenüber dem Schulgelände erinnert ein vor kurzem eingeweihtes Denkmal an die Deportationen von über 56.000 Berliner Juden, die u. a. von dem damaligen Moabiter Güterbahnhof in der Putlitzstrasse erfolgten.

Die Schule und die Gedenkstätte organisieren gemeinsame Reisen, um den Jugendlichen an historischen Orten oder im Gespräch mit Überlebenden im Wege des entdeckenden Lernens die Geschichte näher zu bringen und ihre Fragen an Vergangenheit und Gegenwart zu beantworten. So führte 2015 eine Reise nach Israel und 2016 eine Fahrt auf den Spuren jüdischer Emigranten nach Südfrankreich/Nordspanien. In diesem Jahr reiste eine Gruppe in die KZ Gedenkstätte Camp Vught in die Niederlande, eine weitere Gruppe reiste nach Polen. Die meisten Teilnehmenden dieser Gruppe waren bereits in Israel und Frankreich gewesen.

Vor ihrer Abreise nahmen sie an zwei ganztägigen Vorbereitungsseminaren im Haus der Wannsee-Konferenz teil und beteiligten sich an der Einweihung des Mahnmals am ehemaligen Güterbahnhof Moabit. Da die Gedenk- und Bildungsstätte seit ihrer Gründung 1992 zu allen polnischen Gedenkstätten freundlich-kollegiale Beziehungen pflegt und regelmäßig auch Gedenkstättenfahrten, deutsch-polnische Begegnungen, Lehrerfortbildungen für polnische Lehrkräfte und mittlerweile auch Begegnungsseminare für polnische und deutsche Polizisten in Berlin und in polnischen Städten durchführt, war vor der Reise der Jugendlichen unvorstellbar, dass dort ein größeres Risiko für hassmotivierte Übergriffe als in Deutschland besteht

Nachdem die Jugendlichen auf ihrer Reise nach Spuren der Erinnerung in den polnischen Metropolen Warschau, Łódź und Lublin mehrfach verbal und physisch rassistisch angegriffen wurden, entschieden die Gedenk- und Bildungsstätte und die Schule, die Öffentlichkeit über die Vorfälle zu informieren. Durch eine öffentliche Diskussion sollte deutlich gezeigt werden, dass derartige Übergriffe auf Jugendliche nicht akzeptiert werden können. Vor allem sollten aber auch die Jugendlichen spüren, dass ihre schlechten Erfahrungen ernst genommen werden. Die Jugendlichen haben zu jedem Zeitpunkt formuliert, dass sie in Polen auch immer wieder sehr freundliche Menschen getroffen haben, Menschen, die angesichts der Erlebnisse der Jugendlichen betroffen reagierten und halfen. Die Gruppe wollte daher die Reise zu keinem Zeitpunkt abbrechen.

Wir bedauern, dass die Jugendlichen auf dieser Reise, die dem Zweck diene, diese für die vom nationalsozialistischen Deutschland ausgehende rassistische Vernichtungspolitik zu sensibilisieren, solche Erfahrungen machen mussten. Erfahrungen, die sicher nicht spezifisch für Polen sind, aber auf dieser Reise in großer Intensität und Häufigkeit auftraten.

Wir betonen, dass diese Ereignisse nicht dazu führen sollten, dass Gedenkstättenfahrten oder Begegnungen mit Polen nicht mehr stattfinden. Im Gegenteil: Gespräche mit unseren polnischen Partnern und eine Stärkung der polnischen Zivilgesellschaft sind gerade jetzt nötig. Die Reaktionen auf die Presseartikel in Deutschland zeigen, dass rassistische Vorurteile und Äußerungen auch in der deutschen Gesellschaft sehr präsent sind. Vor dem Hintergrund der rassistischen Gewalt, die die NS-Herrschaft über Europa gebracht hat, sollten wir daher mit unseren polnischen und anderen europäischen Nachbarn mit aller Kraft gegen Vorurteile angehen, dem Hass entgegentreten und Toleranz und Vielfalt verteidigen.

Berlin, 28. Juni 2017

**Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule  
Quitowstr. 141  
10559 Berlin**

**Haus der Wannsee-Konferenz  
Gedenk- und Bildungsstätte  
Am Großen Wannsee 56-58  
14109 Berlin**